



palliative.ch

gemeinsam + kompetent
ensemble + compétent
insieme + con competenza

NEWSLETTER

Aktuelle Informationen von palliative.ch

Ausgabe 1/2016 | Mai 2016



Themen

Aktuelle Informationen aus dem Bundesamt für Gesundheit

palliative.ch: Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016

palliative.ch – intern

palliative.ch: Aus den Arbeits-, Fachgruppen und Task Forces

Nationaler Palliative Care Kongress 2016

Veranstaltungshinweise

Termine palliative.ch 2016

Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung
Société Suisse de Médecine et de Soins Palliatifs
l'Associazione Svizzera per la medicina, la cura e l'accompagnamento palliativi

Bubenbergplatz 11
3011 Bern
Schweiz

Telefon: +41 (0) 44 240 16 21
E-mail: info@palliative.ch
Internet: www.palliative.ch

Bund

Aktuelle Informationen aus dem Bundesamt für Gesundheit

Broschüre «Das interprofessionelle Team in der Palliative Care»

Die Zusammenarbeit von verschiedenen Berufsgruppen ist ein tragendes Element der Palliative Care. Damit diese Zusammenarbeit zustande kommt, braucht es das Wissen darüber, was die anderen Berufsgruppen dazu beitragen können, um die Lebensqualität der betroffenen Person und ihrer Angehörigen in einer palliativen Situation zu verbessern. Dazu hat das BAG zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Fachpersonen die Broschüre «Das interprofessionelle Team in der Palliative Care. Die Grundlage einer bedürfnisorientierten Betreuung und Behandlung am Lebensende» erarbeitet.

[zur Broschüre](#)

Migrationssensitive Palliative Care

Im Auftrag des BAG wurden zwei Checklisten für migrationssensitive Palliative Care erarbeitet. Sie sollen Fachpersonen dabei unterstützen, migrationsspezifische Aspekte bei der Behandlung und Betreuung von Patientinnen, Patienten und Angehörige in palliativen Situationen zu erfragen.

[weitere Informationen](#)

Allgemeine Palliative Care

Die meisten Menschen in einer palliativen Situation können im Rahmen der allgemeinen Palliative Care behandelt und betreut werden - das heisst, in den bestehenden Strukturen der Gesundheitsversorgung zu Hause, in einer sozialmedizinischen Institution oder im Akutspital. Um das Profil der allgemeinen Palliative Care zu klären und zu stärken, wurde das Grundlagedokument «Allgemeine Palliative Care. Empfehlungen und Instrumente für die Umsetzung» erarbeitet.

[weitere Informationen](#)

Studie zum Betreuungsplan Palliative Care

Das Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention EBPI und das Institut für Hausarztmedizin IHAM der Universität Zürich haben im Auftrag des BAG und mit der Unterstützung der Ärztekasse Genossenschaft die Voraussetzungen, Erfahrungen und Hindernisse für den Einsatz eines Betreuungsplans für die palliative Grundversorgung untersucht.

[weitere Informationen](#)

palliative ch:

palliative ch: Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016

Der Vorstand von palliative ch beschäftigte sich an der Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016 mit Fragen der Weiterentwicklung von palliative ch und entwickelte eine Roadmap für Ziele und Meilensteine für 2016.

Neue „Koordinationsstelle“ – Aufbauorganisation Geschäftsstelle:

Der Vorstand von palliative ch hat anlässlich seiner Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016 beschlossen, dass auf der Geschäftsstelle eine neue Koordinationsstelle geschaffen werden soll. Grundsätzlich soll der/die StelleninhaberIn dieser neu geschaffenen Stelle die Aktivitäten in und zwischen den verschiedenen immer komplexeren Strukturen von palliative ch mit seinen Arbeitsgruppen, Fachgruppen und Task Forces koordinieren. Der Vorstand von palliative ch hat zudem die neue, ab 2016 gültige Aufbauorganisation der Geschäftsstelle von palliative ch genehmigt.

Anpassung Statuten der Sektionen an die neuen Statuten von palliative ch:

Der Vorstand von palliative ch hat anlässlich seiner Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016 beschlossen, dass die Sektionen von palliative ch gewisse Elemente der neuen Kernstatuten von palliative ch 1:1 in die neu aufzusetzenden Statuten der Sektionen von palliative ch aufnehmen müssen. Die Sektionen von palliative ch wurden anfangs 2016 entsprechend informiert und sind dabei, einerseits ihre Statuten entsprechend anzupassen und andererseits Delegierte für die neue Delegiertenversammlung von

palliative ch zu wählen. Die Delegiertenversammlung von palliative ch wird am 16.11.2016 das erste Mal stattfinden. Sie löst die bisherige Mitgliederversammlung (Mitgliedervollversammlung) auf Ebene von palliative ch ab.

Die Sektionen von palliative ch werden zudem auch das neue Leitbild von palliative ch übernehmen.

Kriterien für die Bildung neuer Sektionen von palliative ch:

Der Vorstand von palliative ch hat sich anlässlich seiner Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016 auch mit der Frage beschäftigt, ob unter gewissen Umständen auch die Gründung offizieller neuer Sektionen von palliative ch möglich werden sollte. Der vom Vorstand von palliative ch ausgearbeitete Diskussionsvorschlag für „Strukturkriterien für neue Sektionen“ wird anlässlich eines Treffens am 07.06.2016 mit Sektionsvertretern von einer Vertretung des Büros des Vorstandes von palliative ch vorgestellt und diskutiert.

Neuer Vorstand von palliative ch

Der bisherige Vorstand von palliative ch tritt aufgrund langjähriger Tätigkeit und/oder im Zusammenhang mit der Einführung des Gewaltenteilungsmodelles (dieselbe Person kann nicht gleichzeitig mehrere Schlüsselpositionen in Führungsgremien von palliative ch besetzen) per Ende 2016 mehrheitlich zurück. Der bisherige Vorstand von palliative ch wird der Delegiertenversammlung von palliative ch am 16.11.2016

Vorschläge für die Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern vorlegen.

Der Vorstand von palliative ch hat anlässlich seiner Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016 folgende Kriterien definiert, welche neue Vorstandsmitglieder erfüllen sollten:

- Übergreifende Berufserfahrung/-wissen (nicht nur berufsgruppenspezifisch)
- Personen, die fähig sind, für die Fachwelt und die Bevölkerung zu denken
- Know-how aus Betriebswirtschaft, Management und Finanz- und Rechnungswesen ist im neuen Vorstand zwingend erforderlich (s. Statuten)
- Sprachkompetenzen in D, F und E
- Erfahrungen und Netzwerk in der Politik (Gesundheitspolitik)
- Verfügbarkeit und intrinsische Motivation
- Wahrnehmung von Türöffner-Funktionen bei wichtigen Austauschpartnern (relevante Berufsverbände, medizinische Fachgesellschaften)
- Fokus/Verständnis für die Bearbeitung von Themen auf strategischer Ebene

Personen, welche sich für eine mögliche Mitwirkung im neuen Vorstand von palliative ch interessieren werden gebeten, sich mit Walter Brunner (walter.brunner@palliative.ch) in Verbindung zu setzen. Walter Brunner freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme und beantwortet gerne Ihre Fragen.

palliative ch

palliative ch – intern

Personalien Geschäftsstelle palliative ch, Bern:

Unsere aktuelle Assistentin der Geschäftsstelle, Frau Isabelle Fleischmann wird palliative ch per Ende Juli 2016 verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Ihr letzter Arbeitstag ist der 15. Juli 2016. Geschäftsleitung und Vorstand von palliative ch danken Isabelle Fleischmann bestens für die geleisteten Dienste und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Am 20. Juni 2016 wird Esther Frey ihre Stelle als Assistentin des Geschäftsleiters von palliative ch antreten. Esther Frey war über 10 Jahre bei der Schweizerischen Lungenliga und der

Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie als Assistentin der Geschäftsleitung und Alleinssekretärin tätig. Wir freuen uns auf den Eintritt von Esther Frey sowie auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit.

palliative ch freut sich ausserordentlich über folgende Ernennung von Vorstandsmitgliedern von palliative ch

Sophie Pautex:

Sophie Pautex wurde zur Assistenz-Professorin im Departement Gesundheit und Allgemeinmedizin der medizinischen Fakultät der Universität

Genf ernannt. Ihre Funktionen sind dieselben wie bisher: Sophie Pautex ist nach wie vor verantwortlich für die geriatrische Einheit, sowie die allgemeine Palliativpflege im medizinischen Dienst erster Instanz der Universitätsspitäler von Genf.

Steffen Eychmüller

Die Universität Bern hat für die neu geschaffene Stiftungsprofessur für Palliative Care den Berner Palliativmediziner Steffen Eychmüller angestellt. Die Anschubfinanzierung der Professur in Höhe von drei Millionen Franken wird von der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) und Helsana übernommen.

Martin Täuber, Rektor der Universität Bern, freut sich über die interne Besetzung: «Mit Dr. Steffen Eychmüller berufen wir einen national wie international sehr erfahrenen und vernetzten Experten für Palliative Care. Er hat bereits seit mehreren Jahren den Aufbau der Palliativmedizin in der Schweiz vorangetrieben und dem Zentrum am Inselspital ein eigenes Profil verliehen.»

Wir haben in Nummer 1/2016 der Fachzeitschrift palliative ch bereits darüber berichtet.

Wir gratulieren Sophie Pautex und Steffen Eychmüller seitens palliative ch sehr herzlich !

palliative ch: Aus den Arbeits-, Fachgruppen und Task Forces

Arbeitsgruppe BIGORIO

Das diesjährige Treffen der Arbeitsgruppe BIGORIO zwecks Ausarbeitung von Empfehlungen zum Thema „Depression“ wird vom 26. bis 28.10.2016 im Kloster BIGORIO stattfinden. Die Arbeitsgruppe BIGORIO wird demnächst auf der Website von palliative ch über den definierten Prozess für die Selektion von Teilnehmenden informieren.

Zurzeit werden folgende BIGORIO-Empfehlungen durch die Arbeitsgruppe revidiert:

- Obstipation, Darmverschluss und paralytischer Ileus
- Hydratation in der palliativen Betreuung
- Spiritualität
- Angst am Lebensende
- Besonderheiten der Pharmakotherapie in der Palliative Care
- Off-label-Indikationen – Off-label-Applikationen

palliative ch: Aus den Arbeits-, Fachgruppen und Task Forces

Arbeitsgruppe Swisseduc

Definition der Nomenklatur der Ausbildungsniveaus (A1/2, B1/2, C etc. oder allg./spez. = A und B)

Der Vorstand von palliative ch hat anlässlich seiner Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016 zu den Ausbildungsniveaus folgende Beschlüsse gefasst:

Es gibt weiterhin das Ausbildungsniveau der „Spezialisten in Palliative Care“

Die fachgruppe ärzte von palliative ch implementiert im Moment den Überprüfungsprozess mit „Logbuch“ im Rahmen des „Schwerpunkttitels Palliativmedizin“ für die Zielgruppe Ärzte. Für die Überprüfung des Nachweises für weitere Berufsgruppen (z.B. für die Pflegefachpersonen) sind die fachgruppen von palliative ch zuständig.

Es gibt weiterhin das Ausbildungsniveau der „Allgemeinen Palliative Care“

Hierfür gilt als Grundlage das übersetzte „White Paper“ der EAPC. Zudem entwickelt die Arbeitsgruppe SwissEduc in einem laufenden Projekt die zu diesem Ausbildungsniveau gehörigen Kompetenzen (Kernkompetenzen in der Palliative Care für Leistungserbringer in der Allgemeinen Palliative Care in der Schweiz).

Das bisher geführte Ausbildungsniveau C wird nicht mehr verwendet.

Die bisher verwendeten Ausbildungsniveaus A1/2, B1/2, C werden nicht mehr weiterverwendet und wurden deshalb auf der Website von palliative ch deaktiviert. Der Bereich der Arbeitsgruppe Swisseduc auf der Website von palliative ch wird entsprechend aktualisiert werden.

palliative ch: Aus den Arbeits-, Fachgruppen und Task Forces

Arbeitsgruppe Qualität

Empfehlungen für allgemeine Palliative care: Für Haltungen, Leistungen, Strukturen und Kompetenzen (Arbeitstitel):

Der Vorstand von palliative ch hat anlässlich seiner Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016 zu den sich in Ausarbeitung befindlichen Empfehlungen für allgemeine Palliative care: für Haltungen, Leistungen, Strukturen und Kompetenzen folgende Beschlüsse gefasst:

Die Empfehlungen Allgemeine Palliative Care sollen sich sowohl an die Zielgruppe der ambulanten als auch an die Zielgruppe der stationären Versorger richten.

Die Empfehlungen für allgemeine Palliative Care werden voraussichtlich im dritten Quartal 2016 publiziert.

Hinweis auf wichtige Dokumente, die im Rahmen der Nationalen Strategie Palliative Care im Bereich der allgemeinen Palliative Care ausgearbeitet wurden:

Die «Nationale Strategie Palliative Care» von Bund und Kantonen hat zum Ziel, dass schwerkranke und sterbende Menschen in der Schweiz ihren Bedürfnissen angepasste Palliative Care erhalten und ihre Lebensqualität verbessert wird. Während die erste Phase der Strategie-

umsetzung 2010-2012 einen Schwerpunkt auf die spezialisierte Palliative Care legte, war die Förderung der allgemeinen Palliative Care ein Ziel der zweiten Strategiephase.

Grundlegendokument «Allgemeine Palliative Care. Empfehlungen und Instrumente für die Umsetzung»:

Um das Profil der allgemeinen Palliative Care zu klären und zu stärken, wurde das Grundlegendokument «Allgemeine Palliative Care. Empfehlungen und Instrumente für die Umsetzung» erarbeitet.

[zum Dokument](#)

Das Dokument beschreibt die Zielgruppe, die Leistungen, die Versorgungsstrukturen und die

Kompetenzen für die allgemeine Palliative Care. Es soll eine Grundlage bieten, um Palliative Care in den Kantonen und Regionen umzusetzen, um die Qualität der Angebote zu verbessern, die Angebote bekannt zu machen, die notwendigen Aus- und Weiterbildungsangebote für Fachpersonen bereitzustellen oder Finanzierungsfragen zu klären.

Rahmenkonzept Palliative Care Schweiz, eine definitorische Grundlage für die Umsetzung der „Nationalen Strategie Palliative Care«

Das Dokument «Allgemeine Palliative Care. Empfehlungen und Instrumente für die Umsetzung» bettet sich ein in das „Rahmenkonzept Palliative Care Schweiz“

[zum Dokument](#)

palliative ch: Aus den Arbeits-, Fachgruppen und Task Forces

Arbeitsgruppe Tarife:

Im Vorstand wurde die Dringlichkeit einer Weiterführung der Arbeiten zu Fragen der Tarifierung besprochen, nachdem Heike Gudat nach mehrjähriger, zäher Verhandlungsführung und vorbildlicher Arbeit für uns so viel erreicht hat. Die Schlussfolgerung liegt auf der Hand: dieses Thema ist elementar wichtig, und jede Institution hat ein genuines Interesse, dass wir als Fachgesellschaft eher proaktiv als reaktiv im Bereich der Tarife tätig sind. Drei Grossbereiche sind hier vordringlich zu bearbeiten: die spezialisierte Palliative Care in der Akutsomatik (Spital), in der ambulanten Betreuung (Mobile Dienste) und in der spezialisierten Langzeitbetreuung.

Eine neue AG Tarife wird ins Leben gerufen am 22.Juni 2016 von 9.30 bis 12.30 Uhr im Haus der Akademien, Raum „Eiger“, in Bern, Laupenstrasse 7 (gleich beim Bahnhof).

Die erste Etappe liegt im Aufgabengebiet der Tarife in der spezialisierten Palliative Care in der Akutsomatik. Hier haben wir noch Einwirkungsmöglichkeit bis Ende 2018. Einladungen sind an die uns bekannten Einrichtungen ergangen. Die Idee ist, dass eine Kombination von Klinikern und Kodier-/ bzw. Finanzspezialisten aus jeder Institution diese Gruppe trägt; die Leitung wird folgerichtig in jährlicher Rotation wahrgenommen werden mit Unterstützung durch die Geschäftsstelle von palliative ch. Es ist wichtig, dass sich gegebenenfalls parallel Subgruppen zum Thema Tarife im ambulanten Bereich und in der spezialisierten Langzeitbetreuung bilden. Ansprechpartner für Fragen ist die Geschäftsstelle.

palliative ch: Aus den Arbeits-, Fachgruppen und Task Forces

Arbeitsgruppe Forschung:

Forschungsplattformen Deutsch- und Westschweiz:

Der Vorstand von palliative ch hat anlässlich seiner Vorstandsretraite vom 29.02./01.03.2016 beschlossen, dass die beiden Forschungsplattformen, die dieses Jahr zu einer gemeinsamen Forschungsplattform zusammengeführt werden, eine Arbeitsgruppe von palliative ch werden sollen.

Die schweizweite Vernetzung der Forschung zu Palliative Care geschieht über eine nationale Forschungsplattform. Diese bezweckt die Stärkung der Palliative Care in Forschung und Lehre an Universitäten und Fachhochschulen. Sie vernetzt Forschende interdisziplinär, schlägt eine Brücke zwischen Forschung und Praxis und macht Forschungsergebnisse sichtbar. Die Plattform pflegt ein breites Verständnis von Palliative Care und ist offen für Forschungspartnerschaften.

Die nationale Forschungsplattform geht aus zwei regionalen Plattformen hervor, die plateforme latine de soins palliatifs (plrsp) und die Forschungsplattform Palliative Care Deutschschweiz (FPPC). Die erfolgreichen regionalen Plattformen vernetzen unter dem gemeinsamen Dach weiterhin in den Sprachregionen. Die nationale Forschungsplattform tritt mit einer Stimme gegenüber Verwaltung und Politik auf. Gemeinsam mit palliative ch und anderen Partnern richtet sie nationale Tagungen und Kongresse aus. Sie sichert die internationale Zusammenarbeit

mit EAPC und EAPC research network, sowie mit anderen internationalen Partnern.

Die strategische und operative Führung der Schweizer Forschungsplattform Palliative Care wird von einer Steuergruppe, einem Mitglieder-ausschuss und einer Koordinationsstelle wahrgenommen. Die Gremien sind interdisziplinär und mit Vertretenden aller Sprachregionen besetzt.

Förderprogramm «Forschung in Palliative Care»: Ausschreibung offen bis 1. Juni 2016

Zusammen mit der Stanley Thomas Johnson Stiftung und der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner Stiftung fördert die SAMW die Forschung in Palliative Care. In den Jahren 2014 – 2017 stehen pro Jahr jeweils Fördergelder von ca. 1 Million Franken zur Verfügung für Projektunterstützung und personenbezogene Stipendien bzw. Darlehen.

Gesuche für die diesjährige Ausschreibung können bis zum 1. Juni 2016 eingereicht werden.

Alles Wissenswerte zur Gesuchseingabe finden Sie online:

<http://www.samw.ch/de/Forschung/Palliative-Care.html>

Informationen zu sämtlichen Förderprogrammen der SAMW sind unter folgendem Link abrufbar:

www.samw.ch/forschung

palliative ch: Aus den Arbeits-, Fachgruppen und Task Forces

fachgruppe ärzte

Die fachgruppe ärzte palliative ch befindet sich in einer intensiven Zeit. Es konnten die ersten Anfragen zur Erlangung des **interdisziplinären Schwerpunktes Palliativmedizin** positiv beantwortet werden. Weitere Gesuche sind in Bearbeitung. Wir gehen dabei sehr behutsam vor, damit wir die angestrebte Qualität erreichen können – und keine Gefälligkeitszeugnisse verteilen – andererseits aber auch Kolleginnen und Kollegen, die schon lange im Bereich der spezialisierten Palliative Care arbeiten, nicht abqualifizieren. Dieser Prozess braucht Zeit.

Anfangs Juli findet die erste **Summer School** der Palliativmedizinerinnen und Palliativmediziner in Sursee statt. Wir treffen uns in unserer Profession. Eingeladen sind Palliativmedizinerinnen und Palliativmediziner und Ärztinnen und

Ärzte, die auf dem Weg zur Spezialistin, zum Spezialisten sind. Das Level wird dementsprechend dem Spezialistenlevel (Level C nach E-APC und SwissEduc) entsprechen. Wir sind hocherfreut, dass sich mehr als 50 Kolleginnen und Kollegen angemeldet haben – wir mussten sogar einige – aus Kapazitätsgründen – auf die Warteliste setzen.

Verschieden **Facharztgesellschaften** haben bereits Palliative Care Kompetenzen in ihre Weiterbildungs-Curricula aufgenommen, so dass die Durchdringung bezüglich Palliative Care Kompetenzen in der Ärzteschaft Schritt für Schritt voranschreitet.

palliative ch: Aus den Arbeits-, Fachgruppen und Task Forces

fachgruppe pflege

Die Fachgruppe Pflege

- besteht aus allen professionell Pflegenden (PH, FAGE, dipl. Pflege HF oder FH) die Aktivmitglieder von palliative ch sind
- vertritt die Kompetenzen und Anliegen der Palliativpflege innerhalb von palliative ch und versteht sich als Nationale Vertretung der palliativen Pflege.
- wird geleitet von einer Steuergruppe, welche zusammengesetzt ist aus Vertreterinnen verschiedener Bereiche (Praxis, Bildung, Forschung, ambulante und stationäre Pflege in Spitälern und Heimen)

Zurzeit arbeitet die Steuergruppe an folgenden Aufgaben:

- Organisation und Aufbau der Fachgruppe Pflege
- Abklärungen bezüglich des Arbeitsbedarfs in den Bereichen Tarife und Bildung

Nähere Informationen und Auskünfte zur Mitarbeit in der fachgruppe pflege erhalten Sie

- bei nelly.simmen@bluewin.ch
- am Nationalen Palliative Care Kongress vom 16./17.11.2016

Die fachgruppe pflege ist sehr dankbar für personelle und/oder eine finanzielle Unterstützung im Sinne von zweckgebundenen Spenden auf das Spendenkonto:

PC-Konto 85-293109-4, palliative ch, Bubenberplatz 11, 3011 Bern

Vermerk: „Spende zu Gunsten fachgruppe pflege“

palliative.ch: Aus den Arbeits-, Fachgruppen und Task Forces

Task Forces

Task Force Sterbephase:

Das Dokument mit den Empfehlungen zur „Betreuung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen“ ist nun online auf der Website von palliative.ch (die französischen und italienischen Versionen folgen). Die Taskforce hat den ersten Teil ihrer Arbeit im Januar 2015 abgeschlossen, das Dokument wurde vom Vorstand Ende Februar verabschiedet. Die Absicht ist nun, in einem zweiten Schritt eine inhaltlich korrespondierende, aber wesentlich kürzere und gut formulierte Version für die Bevölkerung in Zusammenarbeit mit uns gut bekannten Angehörigen zu erstellen. Wenn unseren Lesern aus dem eigenen Umfeld Angehörige oder interessierte Laien bekannt sind, die an dieser Arbeit mitmachen würden, sind wir sehr froh über eine Weiterleitung der Adressen via Geschäftsstelle.

Task Force Advance Planning:

In Kooperation mit dem BAG und der SAMW entsteht derzeit ein Taskforce zum Thema der Vorausplanung. Die Gruppe soll ähnlich zum Vorgehen beim Grundlagendokument zur Sterbephase wichtige Definitionen und Vorgehensweisen bündeln und in einer praxisnahen Empfehlung zusammenfassen. Einladungen für eine kleine Startgruppe sind erfolgt, weitere werden gemäss der erforderlichen Kompetenzen noch folgen. International sind in diesem Gebiet in den letzten Jahren bereits hervorragende Projekte entstanden, auch in der Schweiz gibt es leuchtende Beispiele. Das Thema der Vorausplanung ist ein Kernanliegen der Palliative Care und passt vor allem zu unserer Neuausrichtung auf die Bevölkerung.

Das Ziel ist, bereits in Biel im November aus Anlass der Jahrestagung einen ersten Einblick geben zu können in die Arbeit und Ergebnisse dieser Gruppe. Koordinationsperson ist Steffen Eychmüller (steffen.eychmueller@insel.ch).

Nationaler Palliative Care Kongress 2016

Palliative Care

Das Ende leben, das Mögliche planen.
Vivre la fin, prévoir le possible
Vivere la fine, prevedere il possibile



16.-17.11.2016

Kongresshaus Biel
 Palais des Congrès Bienne

Nationaler Palliative Care Kongress 2016
 Congrès National des Soins Palliatifs 2016
 Congresso Nazionale delle Cure Palliative 2016

16-17.11.2016

Kongresshaus Biel

Es freut uns sehr, vom 16. – 17. November 2016 den Nationalen Palliative Care Kongress in Biel zu organisieren. Die Palliative Care nimmt in unserer Gesellschaft einen immer wichtigeren Platz ein, und die umfassende Betreuung von Menschen am Lebensende wird komplexer. Mit diesem Kongress möchten wir dem Bedürfnis von Fachpersonen nach einer vielseitigen Weiterbildung entsprechen, eine Austauschplattform für neue Lösungsansätze bieten und die Vernetzung zwischen allen Engagierten fördern.

Der erste Tag widmet sich dem Schwerpunktthema «Betreuung von Sterbenden» und am zweiten Tag steht «Advance Care Planning» im Fokus. In Hauptvorträgen und Parallelseminaren werden zahlreiche Referenten diverse Aspekte dieser wichtigen Themen beleuchten und ihre Erfahrungen teilen – mit dem Ziel, Impulse für Ihre Tätigkeit zu geben.

Das Programm und den Link zur Online-Anmeldung finden Sie unter

<http://de.palliative-kongresse.ch/2016/>

Delegiertenversammlung: Am 16.11.2016 findet auch die Delegiertenversammlung statt.

Programm:



Mittwoch, 16. November 2016

Schwerpunktthema «Betreuung von Sterbenden»



Donnerstag, 17. November 2016

Schwerpunktthema «Advance Care Planning»

Veranstaltungshinweise

2016

30. Juni

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, AG Menschen mit geistiger Beeinträchtigung: Fachtag „Palliative Care für Menschen mit Behinderungen, Fragen, Probleme und Lösungsansätze“

Veranstaltungsort: Würzburg

[Weitere Informationen](#)

7.-9. September

11. Kongress der DGP

Die DGP lädt zu ihrem 11. Kongress ins Congress Center Leipzig ein: Schauen Sie sich im aktuellen Sessionplaner um, welche Themen, Referentinnen und Referenten und/oder Veranstaltungsformate Sie besonders interessieren!

[Aktuelles Programm](#)

2017

16.-18. November

4e congres international francophone de soins palliatifs

Convergence et synergie de la médecine palliative et des soins palliatifs: de la pensée globale à l'action locale.

Location : CICG Genève

2018

23-26 Mai

10th World Research Congress of the European Association for Palliative Care

palliative ch plant, den zehnten EAPC Research-Kongress in Bern durchzuführen.

Termine palliative ch 2016

07. Juni

palliative ch: Treffen Übergangs-Sektionsrat mit Vertretern des Büros des Vorstandes
Krebsliga Bern: 10:00 bis 16:00

15 Juni

palliative ch: Arbeitstreffen mit Qualitätspalliative Geschäftsstelle, Bern

31. August

palliative ch: Vorstandssitzung: Geschäftsstelle, Bern

26.-28. Oktober

palliative ch: BIGORIO-Meeting
Kloster Bigorio

09. November

palliative ch: Retraite Vorstand mit Übergangs-Sektionsrat und Mitglieder Task Force palliative ch 2015plus
Hotel Gurten Park im Grünen

16. November

palliative ch: Erste Delegiertenversammlung
Kongresshaus, Biel

Impressum

palliative.ch
Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Geschäftsstelle: Bubenbergrplatz 11, 3011 Bern

Telefon: 044 240 16 21

Telefax: 044 242 95 35

E-Mail: info@palliative.ch

Newsletter-Abonnement: newsletter@palliative.ch

Internet: www.palliative.ch

Spendenkonto: PC 85-293 109-4

Redaktion: Walter Brunner,

Geschäftsleiter und Vorstandsmitglied; walter.brunner@palliative.ch

Layout und Gestaltung: Carl Balmer; carl.balmer@palliative.ch

Titelbild: Aussicht vom Riggis - Carl Balmer

Der Newsletter von palliative.ch erscheint 3- bis 4-mal pro Jahr und wird an alle Mitglieder von palliative.ch per E-Mail verschickt, sofern palliative.ch über deren elektronische Adresse verfügt. An-, beziehungsweise Abmeldungen zum Newsletter-Abonnement senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse newsletter@palliative.ch

© palliative.ch